

Martina & Kristina Bauer

## Makellose Brillanz

Wenn Mozart schon mal zu c-Moll greift, dann heftig. Die Klaviersonate KV 457 in dieser dunklen Tonart erschüttert gleich in den Anfangsakkorden mit beklemmender Dramatik. Noch massiver wird sie durch einen zweiten Klavierpart, den Edvard Grieg in seiner Mozart-Begeisterung hinzukomponiert hat. Das war der interessante Einstieg in die ungewöhnliche Mozart-Matinée des jungen Klavierduos Martina & Kristina Bauer in der **Allerheiligen-Hofkirche**. Griegs geistesverwandte Ergänzung und die makellose Brillanz des Duos ließen vergessen, dass die Akustik des Bühnentrakts nicht besonders klavierfreundlich ist, obwohl die Bechstein-Flügel ein weiches Klangtimbre betonten.

Nicht weniger interessant war die nächste Mozart-Version, übrigens eine Uraufführung. Wilfried Hiller hatte

sechs Fragmente Mozarts für zwei Klaviere in einer Montage zusammengestellt und ergänzt. Die Splitter musikalischer Inspiration gehen auf Mozarts Beschäftigung mit Bach zurück. Hiller hat sie als subtiler Tonregisseur zu einem „Fragment aus Fragmenten“ gefügt. Mit kluger Disposition verwandelte er Zäsuren zu dramaturgisch wirksamen Pausen und den offenen Schluss in eine Frage ohne Antwort.

Im Es-Dur-Konzert für zwei Klaviere und Orchester KV 365 triumphtierte schließlich Mozart pur. Ariel Zuckermann mit dem Münchner Streicherensemble demonstrierte zwar, dass ein Ritardando (am Schluss des ersten Satzes) mit dem Rücken zu den Pianistinnen schlecht zu koordinieren ist, sympathisierte aber sonst mit dem Temperament der virtuosen Klaviergeschwister. So mitreißend war es, dass der geniale letzte Rondo-Satz als Zugabe wiederholt werden musste. **KLAUS P. RICHTER**

---

Verantwortlich: Franz Kotteder